

Bund beschließt 10.000 Euro mehr Förderung in 2020

Erster Schritt zur Verstetigung für Jenaer Mehrgenerationenhäuser

Der erste wichtige Schritt zur Verstetigung der Mehrgenerationenhäuser ist getan. Der Bundeshausausschuss beschloss, dass jedes der 540 geförderten Mehrgenerationenhäuser in diesem Jahr 10.000 Euro zusätzliche Mittel erhält. Damit wird die Bundesförderung auf 40.000 Euro aufgestockt.

Das freut auch die Jenaer Mehrgenerationenhäuser. Die Generationenarbeit der ÜAG und der AWO werden über das Bundesprogramm gefördert. Über ihr Netzwerkprojekt „Treffpunkt Generationen Jena“ unterstützt die ÜAG derzeit 11 Akteure bei ihren generationenoffenen und -verbindenden Angeboten in Jena. An fünf Partner, wie z.B. das Generationenzentrum „Mittendrin“ in Jena Ost, werden direkt Fördergelder weitergeleitet. Andere profitieren von der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit, von übergreifenden Projekten oder von organisierten Fachaustauschen.

Die 540 Träger der Mehrgenerationenhäuser sind in Landesnetzwerken und in einem Bundesnetzwerk zusammengeschlossen. Sie fokussierten seit dem Frühjahr 2019 die Erhöhung der finanziellen Ausstat-

tung. Mit Positionspapier, persönlichen Briefen und zahlreichen Gesprächen mit Landes- und Bundestagsabgeordneten

mehr als 10 Jahren war die Förderung mit 40.000 € pro Jahr, inklusive einer Kofinanzierung durch die Kommunen, unverändert.



Das Netzwerk der ÜAG und seine Partner

fast aller Parteien, rückte man die stagnierende Finanzierung der MGH ins Blickfeld der politischen Entscheidungsträger. Seit

Es wurden weder gestiegene gesellschaftliche Herausforderungen und Schwerpunkte, noch Kostensteigerungen wie für Mieten, Sachkosten oder der erhöhte Personalbedarf berücksichtigt (Nachzulesen im Positionspapier Finanzielle Ausstattung der MGH).

Das Engagement der Abgeordneten und der Einsatz der Netzwerke tragen nun erste Früchte. „Wie wichtig unser Netzwerk auf Bundesebene ist, hat sich in den letzten Tagen und Wochen gezeigt. Wir sind damit dem Ziel, die Mehrgenerationenhäuser finanziell zu sichern und zu verstetigen, ein Stück nähergekommen“, freu-

en sich die Sprecher des Bundesnetzwerkes über die frohe Botschaft.

Das Bundesprogramm soll ab 2021 in eine weitere Verlängerung für mehrere Jahre gehen. Inwieweit auch die erhöhte Förderung eingeht, ist derzeit noch offen. Die Ausschreibung wird für Mai erwartet.

■ ROMY SEIDEL

„HighFive“

Projekt zur Drogenprävention

In Zusammenarbeit mit der „Suchthilfe in Thüringen“, kurz SiT, welche uns Materialien für das Projekt zur Verfü-

gung stellte, gestalteten wir im Dezember letzten Jahres mit unseren Auszubildenden eine interaktive Ausstellung zum Thema „Illegale Drogen“.

Neben temporär notwendigem Gesprächsbedarf, ist das Thema regelmäßig zielgerichtet geplanter Bestandteil sozialpädagogischer Arbeit in all unseren Gruppen. Die Methode jedoch, war ungewöhnlich. Es ist wichtig, zum Thema

„Drogen“ immer wieder zu informieren und im Gespräch zu bleiben.

Tatsächlich nahm die Veranstaltung mehr als einen halben Tag in Anspruch. Zeit, die

es braucht, um sich intensiv und nachhaltig mit den Inhalten auseinandersetzen zu können.



Ein Vortrag mit erhobenem Zeigefinger - eher ungeeignet.

Mit spielerischen Aktionen in sieben (sehr bildhaft dargestellten) Stationen sollten

die jungen Erwachsenen zum Nachdenken angeregt werden. Nach gemeinsamer Absprache zur Geheimhaltung, ließen die Jugendlichen ihren Gedanken in anonymisierter Atmosphäre „freien Lauf“. Erfahrungsberichte der Teilnehmenden entfachten dabei eine rege, gute und konstruktive Diskussion.

Ziel jeder dieser Veranstaltungen ist immer auch, Wege aus einem möglichen Drogenkonsum aufzuzeigen, auf wohnortnahe Hilfsangebote aufmerksam zu machen, den Jugendlichen Unterstützung anzubieten, damit sie wissen, wohin sie im Ernstfall gehen und an wen sie sich wenden können. Am Ende des Projekttag erarbeiteten die Teilnehmer in ihrer Gruppe gemeinsam fünf Positionen (die „HighFive“), wie man dem Konsum illegaler Drogen besser widerstehen kann.

■ MICHELLE DRIENE

Lasst Lobeda leuchten!

Highlight zum Jahresende

Wenn die Abende im Winter länger werden, bereitet sich alles in Jena auf die Weihnachtszeit vor. Doch mit der Aktion „Lasst Lobeda leuchten“ lädt das KuBuS, das Zentrum für Kultur, Begegnung und Sport, alljährlich zu einem Ausbruch aus Hektik, Weihnachtstrubel und Geschenkwahn ein.

Mitte Dezember kamen auf Einladung des KuBuS knapp zehn Kooperationspartner aus Jena-Lobeda zusammen, um gemeinsam einen gemütlichen und interessanten Abend für die Menschen und Familien aus Lobeda zu gestalten. Die Kinder und Eltern konnten dabei gemeinsam Schmiedearbeiten bewundern, sich bei verschiedenen Bastelangeboten kreativ ausleben, gemeinsam am großen Lagerfeuer verweilen oder im Weihnachtscafé verschiedene Köstlichkeiten naschen.

Wie bereits in den letzten Jahren beteiligte sich auch dieses Mal die ÜAG mit ihren Projekten KP14, Neo² und Reset³. KP14 verschrieb sich dabei ganz dem „Upcycling“ und zeigte, wie man aus Alltagsgegenständen kleine Weihnachtsanhänger, Schneemänner und andere Winterdeko anfertigt. Neo² lud die Kinder ein, gemeinsam mit einigen Projektteilnehmer*innen niedliche Papp-Engel zu basteln und Reset³ präsentierte auf der Wiese ein liebevoll gestal-



Pappengelstand Projekt Neo²

tetes Lichterlabyrinth aus kleinen Kerzen, durch das sich Groß und Klein schlängeln durften.

Besonderes Highlight des Abends war für die mehreren hundert Menschen erneut der Abschluss durch die Feuershow von „Feuerfünkchen“, die, wie in den letzten Jahren ihre Show perfekt auf die Anwesenden ausrichteten und Kunststücke ideenreich mit einer tollen Geschichte verbanden.

Wir richten ein herzliches Dankeschön an das KuBuS und alle Beteiligten für diese tolle Veranstaltung und freuen uns darauf, auch im Jahr 2020 Lobeda leuchten zu lassen.

■ JASCHA LENZ

Trägertreffen „Stark im Beruf“

Thüringen und Sachsen Anhalt war vertreten

Am 20. Januar hat Petra Alsleben, Leiterin des Stabs „Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt“ der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen, die regionalen Projektträger von „Stark im Beruf“ und die entsprechenden BCAs zu einem Treffen eingeladen. Das Netzwerktreffen wurde in Jena von den INTEGRA-Mitarbeiterinnen der ÜAG gGmbH am Holzmarkt ausgerichtet. Zu vier Themen arbeiteten die 17 Teilnehmerinnen in Kleingruppen heraus, welche Erfolgsfaktoren in der Kooperation zwischen der Agentur für Arbeit und den Projekten bestehen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit an den einzelnen Projektstandorten in Eisenach, Erfurt, Halle und Jena weiter auszugestalten und erfolgreiche Instrumente zu transferieren. Es gibt keine bundeseinheitliche Regelung zur Umsetzung der Kooperation, daher bietet sich

die Chance, diese aktiv mitzugestalten. Mit dem ESF-Programm „Stark im Beruf“ setzt sich das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für bessere Chancen von Müttern mit Migrationshintergrund auf dem Arbeitsmarkt ein.

■ JESSICA SOLLMANN



Die Teilnehmerinnen beim von den INTEGRA-Mitarbeiterinnen der ÜAG ausgerichtetem Netzwerktreffen regionaler Projektträger

Kennen Sie MOOC?

Kostengünstige, flexible, vielfältige, digitale Bildungsangebote

Als ich zum ersten Mal das Wort MOOC hörte, dachte ich, welche Pokémon- oder Actionfigur das nun wieder wäre. Dann überlegte ich mir, dass diese Assoziation im Bildungskontext wahrscheinlich nicht passend sein kann. Ich habe recherchiert, es selbst ausprobiert und war von den Möglichkeiten dieser MOOCs sehr angetan.

Wie mir, geht es, entsprechend des „Monitor Digitale Bildung - Die Weiterbildung im digitalen Zeitalter“ der Bertelsmann-Stiftung, der Mehrheit der Beschäftigten. Nur 10% der Befragten kennen überhaupt den Begriff. Nur 1% nutzt das Lernformat selbst. Eine entgangene Chance, wie ich finde.



MOOC steht für „massive open online course“. Es ist ein Angebot von Onlinekursen für die breite Masse. Kurse, die also jeder belegen kann – mit freiem und oft kostenlosem Zugang. Tatsächlich handelt es sich um hochwertige Videokurse, die viele renommierte Universitäten anbieten. Und das zu einer unendlichen Themenvielfalt. Schließlich gibt es tausende von MOOCs - Tendenz steigend.

Kernstück der Kurse bilden Videosequenzen. Mit ihnen erarbeitet sich der Lernende flexibel den Inhalt, vertieft das Wissen mit Lernskripten oder weiterführenden Links und ist in Diskussionsforen mit anderen Lernenden weltweit und mit den Dozenten interaktiv. Mehr als einen Internetzugang braucht es nicht, um an den Onlinekursen teilzunehmen...

Wenn Sie mehr erfahren möchten, bspw. welche Anbieter es gibt oder wie Sie als Lernender die MOOCs am besten nutzen, dann lesen Sie weiter auf unserem Blog unter

www.mobile.üag.de.

Das Projekt Mobile! unterstützt übrigens KMUs dabei, passende Qualifizierungen für Mitarbeitende zu finden – analog und digital.

■ NADJA SEMRAU

Macht Eure Schule ein Stück GRÜNER

Jetzt beim Schulwettbewerb mit neuen Projektideen bewerben!

Jeweils 3 x 500 Euro sind in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis zu gewinnen!

Zum 10-jährigen Jubiläum des Projektes „ClubCooking“, jetzt neu: „RiL – Rein ins Leben“ rufen die Sparkassenstiftung Jena-Saale-Holzland und die ÜAG gGmbH zum Schulwettbewerb auf. Gesucht werden Projektideen rund um den Klima- und Umweltschutz, mit denen eure Schule ein Stück „Grüner“ werden kann. Pro Schule kann ein Projektvorschlag bis zum 30.04.2020 eingereicht werden. Die Jury wählt in zwei Runden bis Juni 2020 die Gewinner aus. Mit den Preisgeldern sollen dann die eingereichten Projektideen bis Ende 2021 umgesetzt werden.

RiL – Rein ins Leben

Verschiedene thematische Workshops (2-4 Stunden) geben praktische Hilfen für das alltägliche Leben. Die Teilnehmenden (10-18 Jahre) probieren sich selbst aus, erproben Fertigkeiten, schärfen ihr Bewusstsein und machen neue Erfahrungen.

Die aktuellen Themenbereiche sind: Gesunde Ernährung, Natur & Umwelt, Alltagshilfen und Kreatives, wie zum Beispiel gesundes Fingerfood oder Cyanotypie – Vorstufe Fotografie. Umfang und Inhalte werden an die jeweiligen Interessen und Möglichkeiten sowie an die Gruppenstärke angepasst. Die Angebote finden in der ÜAG oder in geeigneten Räumen der Schulen statt.



Die nächsten freien Workshops sind:

- 7. Februar
Burger und Co.
Cyanotypie
- 20. März
Kulinarische Weltreise,
Ohne Rad nix los
- 30. April
Kräuterspaziergang - Wildkräuter & Verwendung
Cyanotypie

Der aktuelle Schuljahresplan und weitere Informationen zum Wettbewerb sowie Teilnahmebedingungen, sind auf www.üag.de zu finden.

■ ROMY SEIDEL

Aus Blick



21. Februar

Versteigerung von Fundfahrrädern

Angeboten werden Damen- und Herrenräder, Trekking- und Mountainbikes sowie Kinderräder

Ort: Am Steinbach 15

Zeit: 13:00 Uhr

19. April

19. Thüringer Holzmarkt

Ort: Stadtzentrum

Zeit: 08:00 bis 18:00 Uhr

Seminarreihe für Eltern

Als Netzwerkpartner der Jenaer Elternschule veranstaltet das Projekt Perspektive Wiedereinstieg, beginnend ab dem 26. Februar, eine Seminarreihe für Eltern mit 5 Terminen. Wir laden Sie ein, sich gemeinsam mit der Referentin und Trainerin Maria Mewes auf den Weg zu einer gelasseneren Erziehung zu machen. Themen wie das Umsetzen morgendlicher Routinen unter Zeitdruck oder der Umgang mit kindlichen Wutanfällen sowie wertschätzende Kommunikation stehen im Fokus der jeweils zweistündigen Seminare am Vormittag.

Bei Bedarf ist eine kostenfreie Kinderbetreuung möglich. Aufgrund der begrenzten Plätze im Seminar und bei der Kinderbetreuung bitten wir um zeitnahe Anmeldung. Für das Elternseminar entsteht ein einmaliger Unkostenbeitrag von 5 €. Die Anmeldung erfolgt unter der Telefonnummer 03641/806 856 oder E-Mail-Adresse wiedereinstieg@ueag-jena.de.

Praktikum beim Projekt PWE

Zwischen Kinderbetreuung, Selbstachtsamkeit und Bewerbungstraining...



...fand meine Praktikumswoche beim Projekt „Perspektive Wiedereinstieg“ im November 2019 statt.

Im Rahmen meines dualen Studiums bei der Bundesagentur für Arbeit, entschied ich

mich, das Projekt PWE genauer kennenzulernen. Bei Gesprächshospitationen in der Arbeitsvermittlung ist mir die Thematik der Vereinbarkeit von Familie und Beruf schon oftmals begegnet und hat mich neugierig gemacht, wie familienfreundlich der Arbeitsmarkt ist und ob die klassische Rollenteilung noch immer gelebt wird.

Während des Praktikums konnte ich an einem Workshop zu Selbstachtsamkeit,

einem Job-Café sowie an drei Einzelcoachings teilnehmen. Ich erkannte zahlreiche Schnittstellen zwischen den Zielgruppen und den Tätigkeitsfeldern des Projekts und der Bundesagentur für Arbeit. Neben dem inhaltlichen Zugewinn an Wissen konnte ich auch eine Menge praktische Beratungserfahrung für mein späteres Berufsleben sammeln.

Das Praktikum und meine Gespräche mit Teilnehmern bei PWE zeigte mir, dass der Gang zur Bundesagentur für Arbeit für viele sehr schwer ist und zahlreiche Bedenken bestehen. Um so wichtiger ist es mir mitzunehmen, dass jeder einzelne Mitarbeiter in der täglichen Arbeit mit unseren Klienten dieses Image positiv beeinflussen kann und ich mich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe freue. Als Zielstellung werde ich

daher versuchen, die Bedenken meiner Kunden/innen direkt zum Erstkontakt zu beseitigen. Nur dann kann eine genauso tragfähige zwischenmenschliche Arbeitsbeziehung aufgebaut werden, wie es den Beraterinnen des Projekts PWE mit ihren Klientinnen gelingt. Zu guter Letzt hat mir das Praktikum besonders aufgrund des hohen Teamzusammenhalts und des guten Arbeitsklimas viel Spaß bereitet.

Meine Zeit bei PWE war zwar sehr kurz, doch ich wurde von den Kolleginnen bestens aufgenommen und in das Team integriert.

Dafür möchte ich mich bedanken und hoffe, dass ich in meinen folgenden Praxisphasen wieder Berührungspunkte mit dem Projekt PWE haben werde.

■ LYDIA MARQUARDT

inJENA gGmbH

UNSERE ANGEBOTE

Garten- und Landschaftsbau

- Gartenplanung
- Freischnitt- und Rasenpflegearbeiten
- Beet- und Rabattenpflege, Anpflanzungen
- Forstarbeiten, Landschaftspflege
- Zaunbau, Betonarbeiten
- Wegebau, Pflasterarbeiten

Holz- und Malerarbeiten

- Holzkonstruktionen im Außenbereich (Carports, Spielhäuser, Einhausungen ...)
- Bänke und andere Sitzgelegenheiten
- Pergolen, Zäune
- Möbel individuell
- Anstricharbeiten
- Maler- und Tapezierarbeiten



Inklusion statt Isolation

Eine Inklusionsfirma ist ein juristisch selbstständiger besonderer Betrieb, der sich durch die Beschäftigung von mindestens 40 % schwerbehinderten Menschen auszeichnet.

inJENA gGmbH

Am Steinbach 15 | 07743 Jena

Tel.: 03641 806-800

E-Mail: injena@ueag-jena.de

Stellenausschreibungen

Zur Verstärkung unseres Teams in der beruflichen Bildung suchen wir für den Standort Jena ab sofort in Vollzeit einen

Ausbilder im Berufsfeld Lager (m/w/d)

(Kennziffer: 2019_51)

Genauere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter:

[üag/über uns/ Karriere/ Stellenausschreibung](#)

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer (2019_51) per E-Mail an

karriere@ueag-jena.de

Für die Durchführung verschiedener Bildungsmaßnahmen suchen wir, zur Verstärkung unserer Ausbildungsteams im Bereich Bildung, in den Berufsrichtungen

Elektrotechnik, Hauswirtschaft/Ernährung, Bautechnik, Lager/Logistik, Sprachen, Metalltechnik

Dozenten (m/w/d)

(auf Honorarbasis)

Als Ansprechpartnerin steht Ihnen Frau Mandy Steinbrück unter Tel. 03641 806 871 gern zur Verfügung.

Zur Komplettierung unseres Arbeitsteams suchen wir eine

Reinigungskraft (m/w/d)

für 20 Stunden/Woche (15:00-19:00 Uhr)

Als Inklusionsunternehmen stellen wir bevorzugt schwerbehinderte Menschen ein.

Rückfragen oder Bewerbungen richten Sie bitte an Michael Strosche, Tel 03641 806 800

inJena gGmbH

Am Steinbach 15

07743 Jena

Geschafft!

Erneute Zulassung als anerkannter Träger nach AZAV

Mitte Januar 2020 erhielten wir von unserer Fachkundigenstelle, ZERTPUNKT GmbH, die erneute AZAV Trägerzulassung (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung). Unser neues Trägerzertifikat ist bis zum 26.01.2025, also für die nächsten 5 Jahre gültig und wird benötigt, um weiterhin erfolgreich Maßnahmen der Arbeitsförderung im SGB III durchführen zu können. Bei der



Trägerzulassung wurden die Leistungsfähigkeit, die Zuverlässigkeit, die fachliche und personelle Eignung sowie das Qualitätsmanagementsystem der ÜAG geprüft. Mit unserem Trägerzertifikat erbringen wir gegenüber der Bundesagentur für Arbeit den Nachweis, dass wir alle Anforderungen des SGB III und der AZAV erfüllen.

■ ANJA TROTT

Impressum

Herausgeber: ÜAG gGmbH Jena, Ilmstr. 1, 07743 Jena

Redaktion: Herbert Baar, Olaf Graszt, Michael Kaden, Simone Manthey, Andrea Pretzschel, Romy Seidel

Kontakt: www.ueag-jena.de
michael.kaden@ueag-jena.de
Tel.: 03641 806 600

Satz: ÜAG gGmbH

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Auflage: 500

Alle nicht gekennzeichneten Fotos sind Eigentum der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen. Die ÜAG bemüht sich um die sprachliche Gleichbehandlung von Personenbezeichnungen. Wird in einigen Texten dennoch nur die männliche Form verwendet, so soll dies für beide Geschlechter gleichermaßen gelten. Ihre Leserbriefe richten Sie bitte an die Redaktion.